

## Bericht des Jobcenters Köln

### 1. **Europäischer Sozialfonds – Bundesprogramm zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit**

Es handelt sich um ein Bundesprogramm aus dem Europäischen Sozialfonds mit einem bundesweiten Mittelvolumen in Höhe von 885 Mio. Euro (davon 470 Mio. € ESF Mittel; 415 Mio. Bundesmittel (Vorwegabzug)).

Ziel des Programms ist die bundesweite Integration von 30.000 Langzeitarbeitslosen.

Es werden zwei Personengruppen gefördert:

- 1) Normalfälle: mind. 2 Jahre arbeitslos
- 2) Intensivfälle: mind. 5 Jahre arbeitslos

Das Programm wird unter anderem durch den Einsatz von Betriebsakquisiteuren, mit der Aufgabe konkret für den Personenkreis der Langzeitarbeitslosen Stellen zu gewinnen und zu vermitteln, bestimmt.

Außerdem werden Coaches eingesetzt, die die Teilnehmenden und die Arbeitgeber während der gesamten Zeit der Förderung unterstützen und intervenieren um die Nachhaltigkeit der Beschäftigung zu sichern.

Lohnkostenzuschüsse können gezahlt werden, je nach Fallgestaltung zwischen 6 Monaten und 3 Jahren, die Höhe liegt zwischen 25-75% des Lohns.

Die Richtlinie wurde am 01.12.2014 veröffentlicht. Eine Teilnahme ist im Zuge eines einstufigen Verfahrens bis zum 13.02.2015 beim Bundesverwaltungsamt (BVA) zu beantragen. Die Entscheidung über den Antrag wird für Mitte März / Anfang April erwartet.

Das Jobcenter Köln wird einen Antrag mit folgenden Parametern stellen:

<b>Laufzeit:</b>	<b>01.05.2015 – 31.03.2019</b>
<b>Geförderte Beschäftigungen:</b>	<b>240 (darunter 24 „Intensivförderungen“)</b>
<b>Betriebsakquisiteure:</b>	<b>6 (die Anzahl ist abhängig von den Förderfällen)</b>
<b>Coaches:</b>	<b>12 (die Anzahl ist abhängig von den Förderfällen)</b>

Sowohl Betriebsakquisiteure als auch Coaches sind Mitarbeiter/-innen des Jobcenter Köln. Sie werden zum Teil aus bereits vorhandenem Personal gewonnen und zum anderen durch Neueinstellungen. Die Personalkosten werden dem Jobcenter vollumfänglich im Rahmen des Programms erstattet, die anfallenden Sach- und Verwaltungskosten mit einem Anteil von 23% der Personalkosten.

Sollte der Antrag erfolgreich beschieden werden, wird jedem Standort, ausgenommen U25, ein Betriebsakquisiteur zugeordnet, der im räumlichen Umfeld des Standortes Betriebe akquiriert.

Die Coaches arbeiten standortübergreifend und werden „zentral“ untergebracht (Oskar-Jäger-Str.).

Ferner wird für die Dauer des Projektes eine Stelle für die Projektkoordination, gleichzeitig Leitung der Coaches, sowie eine Stelle für die Abrechnung des ESF Projektes einge-

richtet. Die hier entstehenden Kosten sollen mit den anteiligen Verwaltungskosten gedeckt werden.

Um Kundinnen und Kunden auf das Programm vorzubereiten, wird im Vorfeld ein Angebot unterbreitet, in dem die Kunden theoretisch und praktisch ihre Stärken und Fertigkeiten erproben und ein realistisches Berufsziel erarbeiten, das dann als „Vorlage“ für die Vermittlung im Rahmen des Projektes dient. Dieses Angebot wird aktuell konzipiert mit dem Ziel es im Mai/Juni 2015 zu implementieren.

Sollte sich bis zum 01.04.2016 herausstellen, dass mehr Teilnehmer als beantragt, vermittelt werden können, so wird das Jobcenter Köln die Möglichkeiten eines Änderungsantrags auf zusätzliche Mittel prüfen.

## **2. Jahresabschlussbericht Verausgabungen 2014 – Eingliederungstitel (EGT) und Verwaltungskostenbudget (VKB)**

In 2014 standen dem Jobcenter Köln nach Abzug des Umschichtungsbetrages in den Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 17 Mio. € Eingliederungsmittel in Höhe von rund 50,34 Mio. € zur Verfügung. Davon konnten rund 50,21 Mio. € verausgabt werden. Die Ausgabequote beträgt somit 99,7% (99,6% im Vorjahr).

In 2014 standen dem Jobcenter Köln für den Verwaltungshaushalt rd. 103,43 Mio. EUR zur Verfügung. Nach dem vorliegenden Ergebnis wurden rd. 103,39 Mio. EUR verausgabt. Dies entspricht einer Ausgabenquote von 100%. Lediglich ein Betrag in Höhe von rd. 37 TEUR konnte nicht mehr verausgabt werden.

## **3. JobCloudCologne – Das Jobcenter zieht positive Bilanz**

Drei Monate nach der JobCloud Cologne im RheinEnergieStadion zieht das Jobcenter Köln positive Bilanz. Das Job-Speed-Dating war ein großer Erfolg. 26,5 Prozent der Bewerber/innen, also mehr als 265 Personen, haben bislang eine feste Anstellung in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis gefunden – viele davon auch in qualifizierten Bereichen.

Über 800 Jobcenter-Kunden/innen und 50 Unternehmen aus der Region nahmen an der JobCloud Cologne im September 2014 teil. Vom Coaching im Vorfeld konnten aber insgesamt rund 1.000 Kunden/innen profitieren. Auf diese Weise wurden sie intensiv auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. Das Arbeitgeberfeedback ist ebenfalls positiv ausgefallen. Mehrtägige, zielgerichtete Bewerbungstrainings bei Kunden/innen setzen große Motivation und Eigeninitiative für das Job-Speed-Dating selbst aber auch darüber hinaus frei.

Teilnehmende lobten die Möglichkeit sich über viele Arbeitgeber, aber auch die verschiedenen Arbeitsbereiche zu informieren. Auch die Chance sich an einem Tag gleich bei mehreren Arbeitgebern vorstellen zu können, kommt sehr gut an.

Ebenfalls positiv bewertet wurde von den Teilnehmenden die Einführung des neuen Online-Angebots. Kunden/innen und Unternehmen hatten so die Möglichkeit, sich bereits vor der Gesprächsphase einen Überblick über angebotene Stellen und Arbeitsbereiche beziehungsweise die Bewerberprofile zu verschaffen.

Die Job-Speed-Datings tragen zu einem beträchtlichen Imagegewinn des Jobcenters und seiner Vermittlungsarbeit bei – sowohl bei Arbeitgeber/innen wie auch bei den Bewerber/innen.

ber/innen, die sich durch die professionelle Vorbereitung und Teilnahme an den Veranstaltungen sehr wertgeschätzt fühlen. Für künftige Bewerbungsgespräche sind sie optimal gerüstet.

Darüber hinaus haben viele Arbeitgeber die Professionalität und gute Organisation der JobCloud Cologne gelobt und bereits ihre Bereitschaft zur Teilnahme an zukünftigen Jobmessen des Jobcenters signalisiert.

#### **4. Mittendrin! in Köln – Kölner Bündnis für Inklusion im Arbeitsmarkt**

Die Bundesregierung hat ein Programm zur intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen aufgelegt. Das Kölner Bündnis für Inklusion im Arbeitsmarkt hat ein Modellprojekt ins Leben gerufen und das Jobcenter Köln, welcher hier federführend ist, hat mit seinen Projektpartnern die Information über den Zuschlag am 19.01.2015 erhalten. Das Programm startet zum 01.05.2015 und hat eine Laufzeit von 3 Jahren

Das Gesamtfinanzierungsvolumen beträgt 1.944.968,00 €.

Inhalte und Ziele:

- 400 Menschen aus dem Leistungsbezug SGB II und SGB III mit Schwerbehinderung durch Beratung, Jobcoaching, Arbeitserprobung und –vermittlung aktivieren, qualifizieren und an den Arbeitsmarkt heranzuführen
- 100 Projektteilnehmende sollen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine betriebliche/schulische Ausbildung oder eine abschlussbezogene Qualifizierung bzw. berufliche Reha übergehen
- bei zwei Dritteln der Teilnehmenden (die das Projekt durchlaufen haben) soll eine messbare Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden
- für 50% der Kundinnen und Kunden, die das Projekt durchlaufen haben und nicht vermittelt werden konnten, soll eine angemessene Anschlussperspektive erarbeitet und soweit möglich umgesetzt werden
- die Unternehmen in der Kölner Region sollen nach Abschluss des Modellprojektes besser über die Fördermöglichkeiten und Bedingungen der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen informiert und aufgeschlossener sein, Menschen mit Schwerbehinderung einzustellen
- Erhöhung der Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen in Köln
- durch eine externe, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation soll eine qualitative und quantitative Auswertung der Ergebnisse, sowie transferierende Erkenntnisse über die Wirkung des Modellprojektes erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

#### **5. Umstellungsarbeiten des neuen Auszahlungsprogramms ALG II Leistungsverfahren Grundsicherung online (ALLEGRO)**

Seit Mitte 2014 wird A2LL, das bisherige IT-Verfahren für die Leistungsgewährung SGB II, von dem leistungsfähigeren Programm ALLEGRO abgelöst. Eine automatisierte Datenmigration war nicht möglich, die zeitlich begrenzte Umstellung muss im laufenden Betrieb sichergestellt werden. Die manuelle Datenmigration führt zu einem erheblich erhöhten Zeitaufwand, vergleichbar etwa mit dem eines Neuantrages.

Um eine vernünftige Basis für die eigentlichen Umstellungsarbeiten zu gewährleisten, wurde weit vor Beginn der Migrationsphase zunächst ein standortübergreifendes Spezial-

team rekrutiert und die Bestandspost minimiert. Zur Bewältigung des erwarteten erhöhten Aufwands war zudem die Erstellung eines verbindlichen zentralen Postzuordnungs-Konzepts erforderlich. Alle migrierten Fälle erhalten neue Aktenzeichen und bis zur vollständigen Migration bzw. bis 2017 müssen zwei IT-Verfahren bedient werden.

Die Mammut-Aufgabe der notwendigen Qualifizierung von weit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde unter der konzeptionellen Regie von KomMit bewältigt. Ausgewählte Spezialisten wurden in Träger-Schulungen, anhand von eigens dafür entwickelten Schulungskonzepten, als Trainer qualifiziert. Heute steht dem JC Köln ein qualitativ und quantitativ sehr gutes Trainer-Team (36 Fachbetreuer /1 pro Leistungsteam) zur Verfügung. Zu Beginn der tatsächlichen Migration im Spätsommer 2014 waren ausreichend Beschäftigte, konform zu dem vorgegebenen Berechtigungskonzept, geschult und einsatzbereit.

Der Umfang der anfallenden Mehrarbeiten, bzw. zu kompensierenden Personalentziehungen durch Qualifizierungen, wird auf ca. 70.000 Arbeitsstunden geschätzt. Es wurden und werden Überstundenregelungen auf freiwilliger Basis für alle Mitarbeitenden ermöglicht und rege in Anspruch genommen. Daher konnten bis zum 30.01.2015 bereits über 90 % der Bestandsfälle in das neue IT-Verfahren ALLEGRO migriert werden. Der aktuelle Durchschnitt in NRW liegt bei 65%. Das Jobcenter Köln wird, obwohl es das größte Jobcenter in NRW ist, als eins der ersten Jobcenter die Umstellung geschafft haben.

## **6. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: 12/2014**

Das Jobcenter Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Dezember 2014 (**Anlage 1**) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2014 ein.

### **Anlagen:**

#### **1) Ergebnismonitoring 12/2014**